

Der entscheidende Grund für die Gefährdung der Haut in zahnärztlichen Berufen ist die Feuchtarbeit. Hauptbelastungsfaktoren sind der Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sowie häufiges Händewaschen. Handschuhe bieten nicht nur Schutz, sondern können durch die Schweißbildung im Handschuh auch ein Belastungsfaktor sein. Wasser oder länger anhaltende Feuchtigkeit löst die Fette und entzieht sie der Haut. Diese Wirkung wird durch Seifen und Reinigungsmittel verstärkt.

Der Hautschutzplan

Der Hautschutzplan stimmt alle Hautschutzmaßnahmen der Zahnarztpraxis aufeinander ab. Er ist als Arbeitsanweisung zu sehen und verbindlich. Alle im Plan genannten Hautmittel sind bei den darin genannten Tätigkeiten zu benutzen. Die sechs Säulen des Hautschutzes sind:

- Präparativer Hautschutz
- Auswahl geeigneter Handschuhe
- Händedesinfektion
- schonende Hautreinigung
- reparative Hautpflege und
- arbeitsmedizinische Vorsorge.

Präparativer Hautschutz

Hautschutzmittel dienen in erster Linie der Vorbeugung und sollen die Barrierefunktion der Haut unterstützen. Benutzen Sie diese immer, bevor Sie anfangen zu arbeiten. Vergessen Sie beim Eincremen der Hände nicht die Fingerzwischenräume, die Fingerkuppen und den Nagelfalz. Die Eigenschaften der Hautschutzprodukte müssen auf die Art der Hautgefährdung und des Hauttyps abgestimmt sein! Hautschutzmittel gegen Feuchtbelastung reduzieren die Schweißneigung im Handschuh und die Quellfähigkeit der Haut. Die Hautschutzmittel sollten frei von Duft- und Konservierungsstoffen sein, in Spendern angeboten werden und schnell einziehen.

Auswahl geeigneter Handschuhe

Handschuhe bieten Schutz vor Feuchtigkeit, infektiösen Materialien und aggressiven Substanzen. Die Hände bleiben sauber und müssen weniger oft gewaschen werden. Gleichzeitig stellen Handschuhe jedoch eine Hautbelastung dar: Nach längerem Tragen bildet sich ein Feuchtigkeitsfilm auf der Haut, der die Hornschicht aufquellen lässt. Darüber hinaus können bestimmte Handschuhmaterialien - wie Naturlatexproteine und Gummizusatzstoffe - Allergien auslösen.

Schutzhandschuhe sollten für die Tätigkeit geeignet sein und eine „CE“-Kennzeichnung aufweisen. Bei Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten sollten Chemikalienschutzhandschuhe getragen werden. Der Schutzhandschuh muss in Größe und Form dem Benutzer passen. Medizinische Einmalhandschuhe bieten Schutz vor Krankheitserregern, in der Regel aber nicht vor Chemikalien. Sie sind bei möglichem Kontakt mit Körperflüssigkeiten wie Blut, Sekreten und Ausscheidungen einzusetzen. Es gibt unterschiedliche Materialien für unterschiedliche Einsatzzwecke. Eine Übersicht darüber, was bei den verschiedenen Materialien zu beachten ist, finden Sie im Punkt Kennzeichnung von Handschuhen.

Die Händedesinfektion

Bei der Händedesinfektion wird die Haut weniger belastet als beim Waschen der Hände: Intakte Haut verkraftet eine Händedesinfektion problemlos. Der enthaltene Alkohol löst zwar Fette aus der Haut, spült diese jedoch nicht ab. Darüber hinaus ist Alkohol pH-neutral: Der Schutzfilm der Haut wird kaum angegriffen. Die Hände müssen nach dem Ablegen von Handschuhen immer desinfiziert werden.

Bei jedem Waschen der Hände kommt es also zum Verlust wasserbindender Stoffe und hauteigener Fette. Deshalb sollten Hände nur gewaschen werden: bei Dienstbeginn, bei sichtbarer oder spürbarer Verschmutzung der Hände, nach dem Toilettengang. Hautneutrale Waschlotionen sind zum Händewaschen besser geeignet als die klassische Seife.

Reparative Hautpflege (Wiederherstellung der Schutzfunktion)

Fetthaltige Produkte wirken dem Lipid- und Feuchtigkeitsverlust der Haut entgegen. Die Haut kann regenerieren, indem ihr ausgewaschene Fette zurückgegeben werden. Feuchtigkeitsbindende Substanzen verringern die erneute Austrocknung der Haut. Reparative Hautpflegemittel werden nach dem Händewaschen, zu Beginn der Pausen, nach Arbeitsende und in der Freizeit angewendet.

Arbeitsmedizinische Vorsorge (G24)

Der Betriebsarzt ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Hautschutz. Er bietet Hilfe bei der konsequenten Umsetzung von Hautschutzmaßnahmen und begleitet hauterkrankte oder von Hautveränderungen betroffene Mitarbeiter. Betroffenen Mitarbeitern hilft er bei der Auswahl individueller Hautschutz- und Hautpflegemittel, Händedesinfektionsmittel und Handschuhe. Bei Bedarf nimmt er Kontakt mit dem behandelnden Hautarzt auf. Bei Vorliegen einer Hauterkrankung informiert er den Unfallversicherungsträger.

Wie kann die Haut Ihrer Mitarbeiter geschützt werden?

Überzeugend unterweisen und informieren

- Besprechen Sie mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie sie ihre Hände richtig schützen und pflegen und welche Handschuhe sie bei den unterschiedlichen Tätigkeiten tragen sollten. Informationen über Hautschutz, Hautpflege und das Tragen von Handschuhen finden Sie auch im „Hautschutz- und Händehygieneplan“ der BGW.
- Wählen Sie die geeigneten Hautschutz- und Hautpflegepräparate sowie den Tätigkeiten entsprechende Schutzhandschuhe zusammen mit Ihrem Team aus – damit erhöhen Sie die Akzeptanz. Tragen Sie die Produkte im Hautschutz- und Händehygieneplan ein.
- Achten Sie darauf, dass das Assistenzpersonal während der Arbeit auf Schmuck an Händen und Unterarmen sowie auf Nagellack und/oder künstliche Fingernägel verzichtet. Die Länge der Fingernägel sollte die Fingerkuppe nicht überragen.

Am Handwaschplatz stehen geeignete Hautschutz- und Hautpflegecremes bereit. Verwenden Sie hautverträgliche Händedesinfektionsmittel, Seifen und Pflegemittel ohne Duft- und Farbstoffe.

Hautkrankheiten vorbeugen

- Hände so wenig wie möglich waschen, nur bei sichtbaren Verschmutzungen, aus hygienischen Erfordernissen (siehe Empfehlungen des Robert Koch-Instituts) sowie zu Arbeitsbeginn.
- Hände desinfizieren statt waschen. Die Händedesinfektion ist aus hygienischer Sicht viel effektiver und hautschonender (geringerer Fettverlust). Vor und nach jeder zahnmedizinischen Behandlung die Hände mit Desinfektionsmittel in ausreichender Menge desinfizieren.
- Vor Operationen: Nägel bei Bedarf mit einem wiederaufzubereitenden Nagelreiniger säubern. Die Verwendung von Nagelbürsten führt zu Hautschädigungen und einer Erhöhung der Erregerzahl auf der Hautoberfläche.
- Regelmäßiges Eincremen der Hände während der Arbeitszeit schützt die Haut.
- Zum Arbeitsende eine stärker fettende Creme benutzen.

Arbeiten hautfreundlich organisieren

- Sorgen Sie dafür, dass hautbelastende Tätigkeiten und Tätigkeiten ohne Hautbelastung, wie zum Beispiel an der Rezeption, im Wechsel ausgeübt werden.
- Sorgen Sie dafür, dass das Tragen flüssigkeitsdichter Handschuhe auf das notwendige Maß begrenzt bleibt.